

# Politischer Wegweiser

für Freiheit und Vaterland

Erscheinungstage: 10. und 25. im Monat. Bezugspreis 75 Pf. monatlich

Nr. 28

Halle (Saale), 10. Oktober 1929

5. Jahrgang

## Beileidkundgebungen zum Tode Stresemanns.

Der Preußische Handelsminister Dr. Schreiber telegraphierte an die Witwe des Dahingeshiedenen: „Zu dem schweren Verlust, der neben Ihnen und Ihrer Familie das ganze deutsche Volk betroffen hat, spreche ich Ihnen meine aufrichtige Teilnahme aus.“

Der Vorstand der D. D. P. in Halle richtete an den Vorstand der Deutschen Volkspartei (Halle-Saalkreis) nachstehendes Beileidsschreiben:

An der Trauer um den Verlust Ihres Parteiführers, des Herrn Außenministers Dr. Stresemann, nehmen wir innigen Anteil. Ueber den Rahmen seiner eigenen Partei hinausgewachsen, ein Staatsmann großen Formats, fand Herr Dr. Stresemann auch in unseren Reihen allgemeine Achtung und tiefe Verehrung. Wir sind sicher, daß das Werk, in dessen Fundament er manchen Stein fügte, in seinem Geiste fortgeführt und vollendet werden wird. Wir alle werden aber noch häufig, wenn die Sorgen lähmen, den Führer vermissen. Wir werden uns dann seine selbstlose, treue Arbeit zum Vorbild dienen lassen müssen.

„Getreu bis in den Tod“ so wird sein Bild haften im Gedächtnis des deutschen Volkes.

gez.: Schwarz,

1. Vors. der D. D. P. Ortsgruppe Halle.

**Halle:** An die Vorstände der Kreisvereine und an die Vorstände der Ortsgruppen erging nachstehendes Rundschreiben:

In der am 29. 9. zwischen dem geschäftsführenden Vorstand und den Vertretern der Kreisorganisationen abgehaltenen Sitzung wurde nach sehr eingehender Aussprache nachstehende EntschlieÙung einstimmig angenommen:

„Die Partei stellt in jedem Stimmbezirk (Kreisverein) eigene Listen unter dem gemeinschaftlichen Kennwort „Deutsche Demokratische Partei“ auf. Den einzelnen Kreisvereinen steht es frei, eine gleiche Liste einzureichen.

Falls ein Abgeordneter ausfällt, hat der bis dahin im Provinziallandtag oder Provinzialausschuß nicht vertretene Kreis Anspruch auf Nachrücken, der den größten Prozentsatz demokratischer Stimmen von allen abgegebenen Stimmen aufgebracht hat.

Auf die Provinziallandtagslisten von Halle und Merseburg wird ein noch zu benennender Handwerker beziehungsweise Landwirt übernommen. Die Genannten müssen Mitglieder ihrer Fachorganisation (Mitteldeutscher Handwerkerbund bzw. Deutscher Bauernbund) und Mitglieder der D. D. P. sein.“

Für die Einreichung der Provinziallandtagslisten wurde vereinbart, daß aus allen Stimmbezirken (Kreisvereinen) die Originallisten mit allen von der Behörde geforderten Bescheinigungen (siehe unten folgende Angaben) bis

#### **zum 10. Oktober**

an die Geschäftsstelle in Halle, Gr. Brauhausstr. 30, eingesandt werden müssen. Die Geschäftsstelle übernimmt nach Prüfung der Listen ihre Einreichung bei dem Provinzialwahlleiter.

Mit den Wahlvorschlägen sind einzureichen:

- a) Die schriftliche Erklärung der Bewerber, daß sie der Aufnahme ihrer Namen in den Wahlvorschlag zustimmen.
- b) Die Bescheinigung des Gemeindevorstandes oder Bürgermeisters, daß die Bewerber am Wahltage das 25. Lebensjahr vollendet haben, Reichsangehörige sind, ihren Wohnsitz im Gebiet der Provinz haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind.

Jede Liste muß einen Vertrauensmann und einen Stellvertreter bezeichnen.

Jede Liste muß von 12 Unterzeichnern des Wahlvorschlages unterschrieben sein. Diese müssen sich

mit Vornamen, Zunamen, Beruf, Wohnort, Straße u. Nr. handschriftlich eintragen. Bei Frauen muß auch der Geburtsname genannt werden.

Für diese Unterzeichner ist die Bescheinigung des Gemeindevorstandes beizufügen, daß sie in die Wählerliste ihres Wohnortes eingetragen sind.

**Alle unsere Listen** müssen am Kopf die Bezeichnung tragen:

Vorschlagsliste der Deutschen Demokratischen Partei für den Stimmbezirk ..... zur Provinziallandtagswahl am 17. November 1929.

Kennwort: Deutsche Demokratische Partei.

Durch dieses Kennwort sind unsere sämtlichen Listen im Abstimmungsbezirk automatisch miteinander verbunden.

Wir bitten um strenge Beachtung aller Anweisungen und besonders um pünktliche Einhaltung des Termins — 10. Oktober — zur Einsendung der Listen an unsere Geschäftsstelle.

Mit Parteigruß

gez.: Dr. Wandersleb,   gez.: Dornblüth,  
geschfts. Vorsitzender.   Geschäftsführer.

**Halle.** Jedem Kreisverein geht demnächst ein Exemplar des von unserer Preußen-Fraktion herausgegebenen Wahlhandbuches zu. Das Buch soll zum Umlauf unter den interessierten Mitgliedern verwandt werden und ist für jeden Kreisverein in einem Exemplar auf Kosten der Bezirksverbandskasse angeschafft worden. Wünscht ein Kreisverein weitere Exemplare, so sind diese zweckmäßigerweise gleich bei der Geschäftsstelle der D. D. P. im preußischen Landtag, Berlin SW 11, Prinz Albrechtstraße 5, zu bestellen und dort auch zu bezahlen. Der Preis beträgt bei Bestellung mehrerer Exemplare 60 Pfg.

**Halle.** Sonntag, 13. 10., vormittags 10 1/2 Uhr findet im Restaurant Nicolaus ein Kreisparteitag für den Saalkreis statt. Tagesordnung: 1. Aufstellung der Kandidatenlisten für die Provinziallandtags- und Kreistagswahl. 2. Organisation des Wahlkampfes. Besondere Einladungen sind ergangen.

**Halle.** Am 25. Sept. fand in Bad Wittekind die fällige Bezirksfrauentagung statt. — Frau Ohlerich leitete die Versammlung und gab bekannt, daß Frau Wolff wegen Arbeitsüberlastung ihr Amt als Hauptvertrauensfrau niedergelegt hat. Dieses Amt übernimmt Frau Habe. — Nach gemeinsamen Mittagessen und gemeinsamer Kaffeetafel sprach am Nachmittage Frl. Dr. Rathgen über das Thema: „Verantwortung und Aufgaben der Frau in der Politik.“ Der Vortrag bot reiche Anregungen und löste eine lebhaftige Diskussion aus. — Am Donnerstag, 17. 10., spricht Frau Bennewitz über „Erbrechtsfragen“.

**Hettstedt.** Unter dem Vorsitz von Rektor Dr. Donner-Großörner fand hier ein Kreisparteitag des Mansfelder Gebirgskreises statt. Die Tagung war zahlreich besucht. Den Mittelpunkt der Verhandlungen bildete die Stellungnahme zu den kommenden Wahlen.

**Neu-Rössen.** Die Ortsgruppe behandelte am 25. Sept. unter Leitung des 1. Vors. Herrn Schmidt in einer Sitzung in Leuna die bevorstehenden Kommunalwahlen. Ueber das Vorgehen bei diesen Wahlen wurde Einigkeit erzielt. Anschließend fand eine Aussprache über Ausbreitungsmöglichkeiten unserer Organisation statt.

**Bitterfeld.** In einer sehr gut besuchten Versammlung der Ortsgruppe berichtete der 1. Vorsitzende über den eindrucksvollen Verlauf der Kommunalpolitischen Tagung in Berlin. Die Reden der Minister Dr. Schreiber und Dr. Hoepker-Aschoff gaben ein klares Bild über die Finanz- und Wirtschaftslage. Auch in dieser Versammlung wurden wieder mehrere neue Mitglieder aufgenommen.

**Schweinitz.** Hier wurde eine Ortsgruppe der D. D. P. gegründet. Vors.: Herr Friedrich Langefeld, Weinberge 27.

**Zeitz.** Am Sonnabend, 12. 10., begeht ein treues Mitglied, Herr Rentner Sobersky mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. — Herzliche Glückwünsche. —

## Seht die Wählerliste ein!

Vom 12. bis einschließlich 25. Oktober liegen überall die Wählerlisten öffentlich zur Einsichtnahme aus. Wir machen unsere Freunde auch an dieser Stelle darauf aufmerksam. Wer in letzter Zeit seinen Wohnsitz oder auch nur seine Wohnung innerhalb eines Ortes gewechselt hat, muß ganz besonders darauf achten, ob er in der Wählerliste seines Wohnortes eingetragen ist. Man scheue also die verhältnismäßig kleine Mühe nicht, sich von der Eintragung seines Namens zu überzeugen.

---

## Der ideale Nationalsozialist.

Bei den Prügeleien, die schon seit langem der unentbehrliche Bestandteil nationalsozialistischer Kundgebungen sind, spielen besonders die Angehörigen der S. A. (Sturm-Abteilung) der nationalsozialistischen Arbeiterpartei eine bedeutsame Rolle. Diese S. A.-Leute werden von vornherein systematisch so erzogen, daß sie blindlings die Befehle ihrer Vorgesetzten ausführen, des eigenen Denkens sich aber nach Möglichkeit enthalten. Daß man absichtlich die Sturmabteilung zu weichem Wachs in der Hand ihrer Führer macht, ergibt sich beispielsweise aus der Nummer 32 des „S. A.-Mann“ (Wochenbeilage zum Völkischen Beobachter). Darin schreibt ein gewisser Erich Maul:

„Es ist nicht richtig, daß ein jeder S. A.-Mann nun möglichst die gesamten Schriften der Bewegung durcharbeiten soll. Wer das fordert, beweist damit nicht nur wenig Menschenkenntnis, sondern auch seine Unkenntnis vom eigentlichen Wesen der S. A. Der S. A.-Mann erblickt in erster Linie seine Aufgabe darin, **auf die Straße zu gehen und zu demonstrieren.** „Wir werden einst das neue Deutschland schaffen!“ In einer guten Ortsgruppe hat die S. A. meistens immer Dienst und da ist es ein Umding zu verlangen, daß der S. A.-Mann in den wenig freien Stunden, die ihm Beruf und S. A.-Dienst lassen, übermüdet wie er ist, sich den **Kopf noch mit geistigen Dingen überladen** soll.“

An einer anderen Stelle dieser Beilage wird den nationalsozialistischen Studenten eingepreßt:

„**Erst die Gesinnung und dann der Verstand**.... Die Rechtfertigung jeder Tat liegt einzig und allein in der Gesinnungsfrage, ob sie im Dienste unseres Volkes notwendig und berechtigt war.“

Wenn solche Grundsätze den bedauernswerten Objekten nationalsozialistischer Erziehungskunst eingerammt werden, dann darf man sich allerdings bei den Hitlerleuten über nichts mehr wundern.

---

Verlag: Deutsche Demokratische Partei, Halle (Saale), Gr. Brauhausstraße 30.  
Verantwortlich: Johannes Dornblüth, Halle (Saale).

# Politischer Wegweiser

für Freiheit und Vaterland

Erscheinungstage: 10. und 25. im Monat. Bezugspreis 75 Pf. monatlich

Nr. 28 Halle (Saale), 10. Oktober 1929 5. Jahrgang

## Beileidskundgebungen zum Tode Stresemanns.

Der Preußische Handelsminister Dr. Schreiber telegraphierte an die Witwe des Dahingeshiedenen: „Zu dem schweren Verlust, der neben Ihnen und Ihrer Familie das ganze deutsche Volk betroffen hat, spreche ich Ihnen meine aufrichtige Teilnahme aus.“

Der Vorstand der D.D.P. in Halle richtete an den Vorstand der Deutschen Volkspartei (Halle-Saalkreis) nachstehendes

Parteiführers, des  
n wir innigen An-  
hinausgewachsen,  
Stresemann auch  
ie Verehrung. Wir  
ment er manchen  
vollendet werden  
wenn die Sorgen  
uns dann seine  
ssen müssen.

ild haften im Ge-

arz,

ortsgruppe Halle.

e und an die Vor-  
es Rundschreiben:  
führenden Vorstand  
gehaltenen Sitzung  
nachstehende Ent-

ezirk (Kreisverein).  
Kennwort „Deutsche  
Kreisvereinen steht

der bis dahin im  
cht vertretene Kreis  
Prozentsatz demon-  
n Stimmen aufge-

